

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsherg

*Europa ist ein Jahrhundertwerk. Europa ist kein Fertighaus.*

**Ansprache aus Anlaß der Ernennung zum „Ehrenbürger des Landes Oppeln“ vor dem Landtag am 26. Oktober 2004 in Oppeln**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Mazur,  
sehr geehrter Herr Marschall Kubat,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten des Oppelner Landtages,  
sehr geehrte Damen und Herren!

## **I. Freude, Dank, Mandat**

Für die Ernennung zum „Ehrenbürger der Woiwodschaft Opole“ danke ich dem Landtag, danke ich Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordneten. Es ist eine große Ehre für mich, dass Sie mir diese Auszeichnung verliehen haben. Ich freue mich in ganz besonderer Weise darüber.

Denn das Oppelner Land, die Woiwodschaft Opole ist eine besondere Region. Das Land Oppeln mit seinen drei großen kulturellen Traditionen, mit seinen zwei Sprachen und seiner zentral-europäischen Lage ist eine der wichtigen Brücken in und für Europa. Es ist ein „Brückenland“. Das Land Oppeln ist eine zutiefst europäische Region, ein starkes Stück Europa. Und das schon immer.

Für mich war auch der Beitritt Polens zur Europäischen Union kein "Beitritt", sondern eine Wiedervereinigung. Es war eine Wiedervereinigung im Herzen Europas. Es war eine „offizielle“ Rückkehr dorthin, wo die Region Opole und Polen immer hingehörten und immer hingehören. Sehr geehrte Damen und Herren, deshalb meine große Freude über die Auszeichnung durch Ihr Parlament.

Ich habe Polen, ich habe Olesno und das Oppelner Land in besonderer Weise schätzen und lieben gelernt. Und ich habe mich von Anfang an als ein „Botschafter“ Ihres Landes – wenn auch ohne Mandat – verstanden. Ich freue mich riesig, heute dafür auch ein Mandat erhalten zu haben.

Ich werde dieses Mandat mit Herz und Verstand wahrnehmen. Ich fühle mich als einer von Ihnen. Ja, als ein Brückenmensch. Das ist Europa, von dem wir alle noch vor 20 Jahren nur geträumt haben.

## II. Partnerschaften in und für Europa

Ihre hohe Auszeichnung verbinde ich mit drei Gedanken:

Erstens: In Ihrer Auszeichnung sehe ich zuallererst eine Auszeichnung und eine wichtige Anerkennung der Bedeutung der Städtepartnerschaften und der regionalen Zusammenarbeit in und für Europa.

Europa – das sind die Menschen mit ihren verschiedenen Kulturen, Traditionen, Sprachen. Und diese Menschen leben in Gemeinschaften, in Gemeinden, Städten und Regionen. Dort sind sie zu Hause. Dort haben sie Arbeit oder keine Arbeit. Nicht in der Höhe von Nationen.

Zuhause sorgen sie für ihre gemeinsamen Angelegenheiten. Weil sie dort zu Hause sind und weil es ihr Zuhause ist, suchen sie der Stadt Bestes. Deshalb ist die kommunale und regionale Selbstverwaltung und ihre ständige Erneuerung so wichtig. Deshalb ist die Zusammenarbeit von Städten und Regionen, die Begegnung der Menschen, dort wo sie zu Hause sind, wo sie körperlich anwesend sind, entscheidend für Verständigung, Weiterentwicklung und Zusammenhalt auch in Europa.

Täuschen wir uns nicht, es gibt sie noch die Stereotypen. Durch Kennenlernen, durch gemeinsames Arbeiten, durch Übernahme von gemeinsamer Verantwortung können wir sie überwinden. Der Jugendaustausch in den Städtepartnerschaften ist anschauliches Beispiel dafür und dafür, das dies eine ständige Aufgabe ist.

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, Sie kennen und schätzen die Bedeutung von Städtepartnerschaften und Regionalpartnerschaften. Herzlichen Dank dafür von allen, die in einer und für eine Städtepartnerschaft wie die zwischen Olesno und Arnberg arbeiten.

Zweitens: Die heutige Auszeichnung empfinde ich als Ausdruck des sehr erfolgreichen und engagierten Fortgangs der Städtepartnerschaft zwischen Olesno und Arnberg.

Es war richtig und gut, aus der ursprünglichen im Jahr 1956 begründeten Partnerschaft über die Deutschen aus Rosenberg im Jahr 1992 eine echte Partnerschaft zwischen zwei Städten in Polen und Deutschland zu machen. In gleicher Augenhöhe. Die beiden ganzen Städte und ihre Menschen umfassend.

Es war richtig und gut, weil Partnerschaft die Voraussetzung ist, alle einzubeziehen, Freundschaften zu schließen, Austausch auf vielen Gebieten des Lebens zu organisieren, voneinander zu lernen, einander ernst zu nehmen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen, das jeweils Gute voneinander abzuschreiben und sich gemeinsam über die positiven Ergebnisse und Wirkungen zu freuen. Ja, Arnberg und Olesno sind Partner und viele Menschen Freunde geworden.

Lieber Herr Kollege Flak, lieber Freund Edward, dafür möchte ich gerade Dir ganz persönlich danken. Die heutige Ehrung ist auch Deine Auszeichnung und Auszeichnung Deiner Stadt und unserer Städtepartnerschaft.

Drittens: Die heutige Auszeichnung ist Ansporn für mich und für uns in Arnberg, die Beziehungen zu Olesno noch enger und intensiver zu gestalten.

Die heutige Auszeichnung der Woiwodschaft Opole ist Ansporn, das Oppelner Land verstärkt einzubeziehen: für das Land Oppeln bei uns und bei unseren Freunden in den anderen Ländern Europas zu werben und darauf aufmerksam zu machen, dass verschiedene Traditionen und Sprachen ein Gewinn sind, daß Brücken und Brückenregionen wichtig sind in und für Europa, dass Aussöhnung und Verständigung tatsächlich in Zusammenarbeit zum Vorteil aller zusammenfließen können.

Wir brauchen überall eine engere und intensivere Zusammenarbeit. Und die Europäische Union braucht sie. Warum?

### **III. Europa ist ein Jahrhundertwerk. Es gibt kein Fertighaus Europa.**

Denn die Europäische Union befindet sich in einem Prozess der Neudefinition. Und dieser Prozess ist nicht mit einer Verfassung abgeschlossen, sondern beginnt erst damit. Lassen Sie mich drei Punkte kurz nennen.

Erstens. Die Europäische Union ist nicht mehr nur Westeuropa, sie ist jetzt Mitteleuropa und Osteuropa.

Zweitens. Aus der Erweiterung der Europäischen Union um rund 110 Millionen Menschen ergeben sich enorme Aufgaben der Integration der Wirtschaft, der Landwirtschaft, der Rechtsordnungen, der politischen Ordnungen. Diese neuen Aufgaben müssen wir jetzt gemeinsam lösen. Und keine dieser Aufgaben wird ohne Städte und Regionen gelöst.

Drittens. Wir in der Europäischen Union stehen gleichzeitig vor ganz neuen Herausforderungen und Belastungen. Das sind die gewaltigen Auswirkungen des demografischen Wandels, die Veränderungen der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes, die Folgen der Globalisierung für die Bürgerinnen und Bürger und ihr Lebensumfeld, der Paradigmenwechsel vom traditionellen Industrie- zum Wissenszeitalter.

Diese Herausforderungen führen uns vor Augen, dass wir aufeinander angewiesen sind, wenn es darum geht, die jeweils eigene und damit auch die gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Dieses europäische Angewiesensein darf nicht brüchig werden, wenn aus welchen Gründen auch immer Wohlstandsversprechen nicht oder so nicht gehalten werden können. Deshalb kann Wohlstand allein auch nicht die Neudefinition Europas ausmachen. Die Neudefinition Europas kann nur kulturell erfolgen. Und die Menschen müssen sie schreiben.

Es verbindet uns schon eine lange Geschichte, trotz der tragischen und zum Teil schrecklichen Ereignisse, insbesondere im letzten Jahrhundert.

Wir können uns von unserer Geschichte nicht lösen. Und wir können uns von unserer Zukunft nicht lösen. Arthur Burns, ein bedeutender Amerikaner, der in Wien geboren wurde, hat einmal formuliert:

*"Wer die Stimmen seiner Ahnen, seiner Vorfahren nicht mehr hört und wer die Rechte und Bedürfnisse seiner Nachkommen nicht respektiert, hat keine Zukunft".*

Die Weiterentwicklung einer gesamteuropäischen Identität, einer gesamteuropäischen Politik und damit eines europäischen Angewiesenseins wird es allein von oben, durch Knopfdruck in Brüssel nicht geben. Im Gegenteil.

Es wird die Neudefinition der Europäischen Union und eine gesamteuropäische Politik nur dann geben, wenn die Menschen selbst daran teilnehmen. Die Menschen aber können nicht in der Höhe der Kommunikation von Nationen teilnehmen. Sie nehmen teil dort, wo sie leben, also in ihren Städten und Regionen.

Und so sind die Städte und Regionen, so sind die Netzwerke von Städtepartnerschaften und die Kooperationen der Regionen unverzichtbare Voraussetzung für die Neudefinition Europas.

Und je besser wir zusammenarbeiten, je besser wir unsere gegenseitigen Interessen verstehen, je intensiver wir uns kennen und kennen lernen, je bedeutsamer die politische, vor allem aber die

kulturelle und die geistige Zusammenarbeit ist, um so eher werden wir in der Lage sein, die Kräfte zu entwickeln, die wir brauchen, um gemeinsam in unserer sich ständig und rasant verändernden Welt bestehen zu können. Die Kräfte des europäischen Angewiesenseins

Europa ist ein Jahrhundertwerk. Das heißt, dass es diesem großen Europa ähnlich gehen wird wie unseren großen Kathedralen: Generationen werden daran bauen. Es gibt kein Fertighaus Europa. Europa wird ähnlich wie andere große Werke mehrere Generationen in Anspruch nehmen, wenn es gelingen soll.

#### **IV. Den europäischen Traum verwirklichen**

Ich glaube felsenfest an den europäischen Traum. Der europäische Traum handelt nicht von Erungenschaften, die man besitzen kann. Der europäische Traum handelt von Aufgaben und Anstrengungen.

##### **Der europäische Traum handelt**

###### **vom Frieden,**

Frieden - das ist in Europa die Luft zum Atmen.

###### **von dem Versprechen, niemanden zurückzulassen.**

Niemanden zurücklassen - das ist die Aufgabe, die Ausgeschlossenen an der Freiheit, am Wohlstand und der Gemeinschaft zu beteiligen.

###### **von der Lebensqualität,**

denn Leben ist mehr als eine Gehaltsabrechnung.

###### **von der kulturellen Vielfalt,**

denn sie ist eine enorme Stärke für das friedliche Zusammenleben, sie besitzt Bindungs- und Innovationsenergien.

###### **von der nachhaltigen Entwicklung,**

denn nur sie respektiert die Rechte und Bedürfnisse der Nachkommen.

###### **von den unverzichtbaren Menschenrechten,**

denn Menschenrechte sind Gottesrechte.

###### **und von der Zusammenarbeit der Völker,**

denn es gibt eine oder keine Welt.

Lasst uns für den europäischen Traum arbeiten.

Lasst uns vor allem dafür sorgen, dass junge Menschen zusammenkommen, dass Europa ein Ort ist, an dem junge Menschen sich frei entfalten können, Zugang zu bestmöglicher Bildung und Ausbildung haben, dass sie den europäischen Traum weiterträumen und weitergeben. Es lohnt sich.

Die Einheit Europas ist eine geistige Aufgabe. Sie ist unser aller Aufgabe.

Lasst uns also für den europäischen Traum hart arbeiten. In Olesno und in Arnsberg, der alten westfälischen Landeshauptstadt. In der Region Opole und in unserer westfälischen Region. In Polen und in Deutschland.

Herzlichen Dank für Ihre hohe Auszeichnung.